

BESETZUNG

Die Feldmaschallin Fürstin Werdenberg

Renée Fleming

Der Baron Ochs auf Lerchenau **Franz Hawlata**

Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus **Sophie Koch**

Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter

Martin Gantner

Sophie, seine Tochter **Camilla Tilling**

Jungfer Marianne Leitmetzerin, die

Duenna **Irmgard Vilismaier**

Valzacchi, ein Intrigant **Ulrich Reß**

Annina, seine Begleiterin

Heike Grötzinger

Ein Polizeikommissar

Christoph Stephinger

Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin

Kenneth Roberson

Der Haushofmeister bei Faninal/ Ein Wirt

Francesco Petrozzi

Ein Notar **Christian Rieger**

Ein Sänger **Emanuele D’Aguanno**

Ein Flötist **Ivan Unger**

Ein Friseur **Elias Loeb**

Eine adelige Witwe **Irmi Straub**

Drei adelige Waisen **Evgeniya Sotnikova,**

Iulia Maria Dan, Silvia Hauer

Eine Modistin **Golda Schultz**

Ein Tierhändler **Dean Power**

Leopold, Leiblakai **Tobias Neumann**

Vier Lakaien der Marschallin **Jürgen Raml,**

Gintaras Vysniauskas, Haukur Haraldsson,

David Jehle

Mohammed, ein Negerknabe **Valerie Tuyisabe**

Ein Hausknecht **David Jehle**

Pikkolo **Claudia Küster**

Bayerisches Staatsorchester

Chor der Bayerischen Staatsoper

Statisterie und Kinderstatisterie

der Bayerischen Staatsoper



Ring-Motive. Ein Kunstprojekt zu Wagners Tetralogie

Heute Abend können Sie selbst zum Ring-Regisseur werden: Unser Online-Kunstprojekt Ring-Motive von Manuela Hartel und Felix Leuschner wird vor der heutigen Vorstellung und in den Pausen im Capriccio-Saal als Projektion zugänglich sein.

www.ring.staatsoper.de

BIOGRAPHIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Constantin Trinks, geboren 1975 in Karlsruhe, studierte Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik in seiner Heimatstadt. Während seines Studiums arbeite er als Korrepetitor am Aalto-Theater Essen und bei den Zwingenberger Schlossfestspielen. Von 1997 bis 2000 war er persönlicher Assistent von Kazushi Ono und Gast-Korrepetitor am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Ab 2000 hatte er dort ein Festengagement als Solorepetitor und Kapellmeister. 2002 wechselte er als 2. Kapellmeister ans Saarländische Staatstheater in Saarbrücken, 2004 wurde er dort zum 1. Kapellmeister und stellvertretenden, 2006 zum kommissarischen Generalmusikdirektor ernannt. Seit 2009 ist er Generalmusikdirektor am Staatstheater

Darmstadt. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2011: *Der Rosenkavalier*.

INSZENIERUNG

Otto Schenk, geboren in Wien, studierte am Max-Reinhardt-Seminar seiner Heimatstadt und begann seine Laufbahn als Schauspieler am Wiener Volkstheater sowie am Theater in der Josefstadt. Als Opernregisseur debütierte er 1957 am Salzburger Landestheater. Seit 1966 war er ständiger Regisseur an der Wiener Staatsoper. Er inszenierte weiterhin an den führenden Opernhäusern in Mailand, London, New York, München, Hamburg, Berlin sowie bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Burgtheater. Von 1988 bis 1996 war er Direktor des Theaters in der Josefstadt. Als Schauspieler und Rezitator war er weltweit erfolgreich. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: u.a. *La bohème* (1969), *Simon Boccanegra* (1971), *Der Rosenkavalier* (1972).

BÜHNE UND KOSTÜME

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale, studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er Bühnen- und Kostümbildner für die Münchner Kammerspiele. Ab 1970 entwarf er Opernausstattungen u.a. in Wien, Hamburg, Stuttgart, Berlin, London, Paris, Mailand, New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 war er Ordentlicher Professor für Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 realisiert er als Regisseur eigene Operninszenierungen. Zahlreiche Arbeiten verbinden ihn mit der Bayerischen Staatsoper, dem Staatsballett und dem Staatsschauspiel. Zu se-

CHÖRE

Sören Eckhoff, in Hamburg geboren, war Chorleiter und Kapellmeister u.a. in Augsburg, Ulm und Würzburg, dort auch Operndirektor. Zudem arbeitete er u.a. mit dem Rundfunkhor Berlin, dem RIAS-Kammerchor, dem WDR- und NDR-Rundfunkchor. Er studierte Pendereckis *Die 7 Tore von Jerusalem* sowie die Uraufführung von Sophia Gubaidulinas *Passion und Auferstehung Jesu Christi nach Johannes* ein und übernahm Choreinstudierung an der Komischen Oper Berlin und am Nationaltheater Mannheim. Weiterhin hält er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Würzburg inne. 2005 wurde er Chordirektor der Oper Leipzig. Seit Herbst 2010 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

DIE FELDMARSCHALLIN FÜRSTIN WERDENBERG

Renée Fleming, geboren in Indiana/Pennsylvania, studierte Gesang an der State University of New York und der Eastman School of Music sowie an der Juilliard School. Nach ihrem Debüt an der Metropolitan Opera in New York 1991 erfolgte eine internationale Karriere mit Auftritten u.a. am Royal Opera House, Covent Garden, an der Opéra National de Paris, in San Francisco, Chicago, Mailand und Wien sowie bei den Festspielen in Bayreuth, Baden-Baden, Salzburg, Glyndebourne und Pesaro. Zu ihrem breit gefächerten Opernrepertoire gehören u.a. die Titelpartien in *Alcina*, *Rodelinda*, *Rusalka*, *Manon*, *Thaïs*, *Arabella*, *Ariadne auf Naxos* und Rossinis *Armida*. Auch im Lied- und Konzertbereich feiert sie bedeutende Erfolge. Partie an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*).

DER BARON OCHS AUF LERCHENAU

Franz Hawlata, geboren in Eichstätt, studierte an der Musikhochschule München. Erste Engagements führten ihn ans Staatstheater am Gärtnerplatztheater München und an die Komische Oper Berlin als Sarastro (*Die Zauberflöte*). 1992 begann seine internationale Karriere in Lyon. Seit 1994 ist er regelmäßiger Gast an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. als Jochanaan (*Salome*), Daland (*Der fliegende Holländer*) und Leporello (*Don Giovanni*) auftrat. 1995 debütierte er als Ochs (*Der Rosenkavalier*) an der Metropolitan Opera New York. Weitere Engagements führten ihn u.a. nach Paris, London, Salzburg, Barcelona, San Francisco und Chicago. 2007 gab er sein Debüt bei den Bay-

reuther Festspielen als Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*)

Partie hier 2011/12: Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*)

OCTAVIAN

Sophie Koch studierte am Pariser Conservatoire de Musique und gewann 1994 den ersten Preis beim Gesangswettbewerb in Herzogenbusch/ Niederlande. Ihr internationales Debüt gab sie am Londoner Royal Opera House, Covent Garden, als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). Zu ihren wichtigen Partien gehören Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Charlotte (*Werther*), Octavian (*Der Rosenkavalier*) und Dorabella (*Così fan tutte*) sowie Komponist (*Ariadne auf Naxos*). Gastspiele führten sie u.a. an die Pariser Opernhäuser, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, ans Teatro alla Scala in Mailand, an die New Yorker Metropolitan Opera sowie zu den Schwetzingen und Salzburger Festspielen. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Fricka (*Der Ring des Nibelungen*), Octavian (*Der Rosenkavalier*).

HERR VON FANINAL

Martin Gantner, geboren in Freiburg, studierte Gesang an der Musikhochschule in Karlsruhe. 1993 bis 2006 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 2005 wurde er zum Bayerischen Kammer­sänger ernannt. Er war regelmäßig u.a. bei den Salzburger Festspielen, dem Maggio Musicale Florenz, an der Mailänder Scala sowie an den Opernhäusern von Barcelona, Brüssel, Basel, Düsseldorf, Köln, Berlin, Los Angeles, Chicago, Zürich, Wien, Dresden und Tokio engagiert. Sein Repertoire umfasst u.a. Wolfram (*Tannhäuser*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*) sowie Dr. Falke und Gabriel von Eisenstein (*Die Fledermaus*). Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: u.a. Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*).

SOPHIE

Camilla Tilling, aus Schweden stammend, studierte in Göteborg sowie in London. 1999 debütierte sie als Corinna (*Il viaggio a Reims*) an der New York City Opera und gastierte in Folge u.a. am Royal Opera House, Covent Garden, am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an der Metropolitan Opera in New York, an der Chicago Lyric Opera, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Niederlandse Opera, an der Opéra National de Paris sowie bei den Festivals in Aix-en-Provence, Salzburg, Glyndebourne und Drottningholm. Ihr

Repertoire umfasst Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Nannetta (*Falstaff*) und Rosina (*Il barbiere di Siviglia*)

Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Die Prinzessin (*L’enfant et les sortilèges*), Sophie (*Der Rosenkavalier*)

JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN

Irmgard Vilismaier, gebürtige Niederbayerin, schloss ihr Studium am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg mit Auszeichnung ab. Von 1994 bis 1996 war sie Mitglied des Opernstudios, anschließend Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper sowie in Innsbruck. Gastspiele führten sie u.a. an die Opernhäuser von London, Berlin, Dresden, Barcelona, Wien, Paris und Toronto, ferner zu den Festspielen von Glyndebourne, Salzburg und Bayreuth. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Isolde (*Tristan und Isolde*), Kundry (*Parsifal*), Sieglinde und Brünnhilde (*Die Walküre*) und Goneril (*Leaar*). Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: u.a. Gertrud (*Hänsel und Gretel*).

VALZACCHI

Ulrich Reß, geboren in Augsburg, studierte am dortigen Konservatorium. Sein erstes Engagement bekam er 1979 an den Städtischen Bühnen Augsburg. Seit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u.a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Barcelona, Athen und Japan. Seit 1994 ist er Bayerischer Kammer­sänger.

ANNINA

Heike Grötzinger schloss mit Auszeichnung an der Musikhochschule Köln ab und setzte ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. 1999 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 der Bayerischen Staatsoper. Gastengagements führten sie u.a. nach Hagen, Kiel, Weimar, Enschede und Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). Die Partie der Siegrune (*Der Ring des Nibelungen*) sang sie in Valencia sowie beim Festival d’Aix-en-Provence.

EIN POLIZEIKOMMISSAR

Christoph Stephinger war bei den Regensburger Domspatzen, studierte an der Münchner Musikhochschule und war Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Fest engagiert wurde er u.a. an die

Opernhäuser von Hannover und Wiesbaden sowie ans Staatstheater am Gärtnerplatz München. Zahlreiche Gastspiele führten ihn u.a. nach Berlin, Hamburg, Frankfurt und Stuttgart. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*) und Gremin (*Eugen Onegin*). Seit 2008 ist er im Ensemble der Bayerischen Staatsoper.

DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN

Kenneth Roberson, geboren in North Carolina, gab 1996 im Rahmen des Zyklus *On Wings of Song* der Marilyn Horne Foundation sein New Yorker Recital-Debüt und war Preisträger internationaler Wettbewerbe. 2000/01 wurde er Mitglied des Opernhauses Zürich, seit 2004 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL/EIN WIRT

Francesco Petrozzi, geboren in Peru, debütierte in der Partie des Dancaïro (*Carmen*) im Teatro Municipal de Lima. Anschließend studierte er Gesang in München. 1994 gab er sein USA-Debüt als Jaquino (*Fidelio*). Seit 1997 singt er auch in europäischen Konzertsälen und Theatern, u.a. in Graz, Prag, Amsterdam, Brünn und Wien. Zu seinen Partien gehören u.a. Don José (*Carmen*) und Cavaradossi (*Tosca*). Seit 2008 ist er im Ensemble der Bayerischen Staatsoper.

EIN NOTAR

Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München. Er war erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg. 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Herbst 2003 singt er im Ensemble der Bayerischen Staatsoper.

EIN SÄNGER

Emanuele D’Aguanno studierte am Konservatorium in Vicenza und nahm Unterricht bei William Matteuzzi und Ramón Vargas. Er war an zahlreichen italienischen Opernhäusern zu Gast, u.a. in Genua, Pisa, Bologna, Venedig, Mailand, Frankfurt und Tokio. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Aeneas (*Dido and Aeneas*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) und Nemorino (*L’elisir d’amore*). Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: u.a. Egeo (*Medea in Corinto*).

DREI ADLIGE WAISEN
Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan/Russland geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung

am Staatlichen Konservatorium Rimski-Korsakow in Sankt Petersburg ab. 2009 gewann sie beim Internationalen Gesangswettbewerb Competizione dell’Opera einen Sonderpreis. Ab 2009 war sie Mitglied des Opernstudios, seit Beginn der Spielzeit 2011/12 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2011/12: u.a. Frasquita (*Carmen*), Clorinda (*La Cenerentola*).

Iulia Maria Dan studierte an der Nationalen Universität für Musik in Bukarest. Zuletzt erhielt sie den Sonderpreis als jüngste Finalistin beim Belvedere Wettbewerb 2011 in Wien. Ihr Debüt als Gilda (*Rigoletto*) erfolgte an der Rumänischen Nationaloper in Bukarest. Seit der Spielzeit 2011/2012 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Füchsin (*Das schlaue Füchlein*).

Silvia Hauer stammt aus Kehl am Rhein und absolvierte ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Freiburg sowie an der Universität für Musik in Wien. 2011 gewann sie den Ersten Preis beim Internationalen Meistersingerwettbewerb Neustadt. In der Saison 2010/11 war sie als Dritte Waldfelde (*Rusalka*) an der Komischen Oper Berlin. Ab der Spielzeit 2011/12 ist sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Försterin (*Das schlaue Füchlein*).

EINE MODISTIN

Golda Schultz, aus Bloemfontein in Südafrika, studierte an der University of Cape Town sowie an der Juilliard School. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Donna Elvira (*Don Giovanni*), Dido (*Dido and Aeneas*), Alice Ford (*Falstaff*). Seit der Spielzeit 2011/12 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fuchs (*Das schlaue Füchlein*), ein Rabe (*Sigurd*).

EIN TIERHÄNDLER

Dean Power stammt aus Irland und studierte an der Royal Irish Academy of Music. Er gewann mehrere Preise u.a. der Veronica Dunne International Singing Competition. Kürzlich war er als Don Ottavio (*Don Giovanni*) in Dublin zu erleben. Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2011/12: Der Pfarrer/Der Dachs (*Das schlaue Füchlein*).

1. Akt
Der junge Graf Rofrano, auch Octavian oder Quinquin genannt, hat mit Marie-Theres, der Gemahlin des Fürsten Feldmarschall von Werdenberg, eine leidenschaftliche Liebesnacht verbracht. Beim anschließenden Frühstück werden sie durch Lärm im Vorzimmer gestört. Es ist aber nicht etwa der Feldmarschall, der vorzeitig von der Jagd heimkehren könnte, sondern ein entfernter Verwandter der Marschallin, der Baron Ochs auf Lerchenau, der ihr einen morgendlichen Besuch abstattet. Octavian versteckt sich und verkleidet sich als Kammerzofe Mariandel – mit ihr möchte der Baron am liebsten sofort ein Stelldichein verabreden. Und hier beginnt das Spiel der gegenseitigen Täuschungen und Verwechslungen.

Der Baron ist im Begriff, die junge Sophie, Tochter des wohlhabenden Neugeadelten Faninal, zu heiraten und bittet die Marschallin um einen Bräutigams-aufführer, der nach alter Sitte der Braut vor der Hochzeit die symbolische silberne Rose überreichen soll. Die Marschallin schlägt Octavian für diese Aufgabe vor.

Während des folgenden Levers empfängt die Marschallin außer verschiedenen Lieferanten und Bittstellern auch ein Intrigantenpaar, Valzacchi und Annina, die ihre Dienste anpreisen. Während der Baron mit einem Notar seinen Ehevertrag bespricht, trägt ein protegierter Sänger eine italienische Arie vor, die schildert, wie sich ein verliebter Mensch vergebens gegen seine Leidenschaft wehrt. Der Inhalt dieser Arie, vor allem aber die mäßige Arbeit des Friseurs stimmen die Marschallin melancholisch; sie entläßt alle Anwesenden. In einem Monolog denkt sie über das Alter und die Vergänglichkeit des Glücks nach. Sie ist bereit, den erregten Octavian davon zu überzeugen, daß ihre Liebesbeziehung eines Tages enden werde. Sie bittet den jungen Mann zu gehen. Allein zurückgeblieben läßt sie ihm die silberne Rose bringen, die er der jungen Sophie überreichen soll.

2. Akt
Letzte Hochzeitsvorbereitungen im Stadtpalais des Herrn von Faninal. Man erwartet Octavian, der mit prächtigem Gefolge erscheint und in einer feierlichen Zeremonie der schüchternen Sophie die silberne Rose überreicht. Dieser Augenblick führt für beide zu einer schicksalhaften Begegnung. Nun aber wird Sophie der ihr zgedachte Ehemann vorgestellt, und sie ist über den sehr viel älteren, ungehobelten Mann mehr als erschrocken. Ihr Widerwille wächst, als der Baron sie ungalant zu beruhigen sucht. Während der Baron seinen Heiratsantrag bespricht,

sprechen Octavian und Sophie miteinander und verlieben sich ineinander. Sophie ist entschlossen, den Baron nicht zu heiraten. Ein Skandal für Herrn von Faninal! Octavian legt sich gar mit dem Baron an, fordert ihn zum Duell und verletzt ihn leicht. In dieser Aufregung scheint der Baron der einzig gelassene zu sein. Das Intrigantenpaar, zuvor dem Baron verpflichtet, hat inzwischen die Partei gewechselt und gegen ein gutes Honorar mit Octavian einen Plan besprochen: Dem Baron soll ein Brief der Kammerzofe Mariandel überbracht werden, worin diese - sprich Octavian - ihn zu einem Rendezvous bittet ... Aufgeräumt genießt der blessierte Baron seine Vorfreude auf das verhängnisvolle Treffen.

3. Akt
Im Extra-Zimmer eines Wiener Beisls probt das Intrigantenpaar mit seinen Gehilfen das Programm, mit dem der Baron bei seinem Treffen mit der vermeintlichen Kammerzofe öffentlich bloßgestellt und blamiert werden soll.

Der Baron und die sentimentale Kammerzofe sitzen beim Souper, und der Baron ist sichtlich irritiert von der Ähnlichkeit der Zofe mit dem jungen Octavian. Da beginnt auf ein unsichtbares Zeichen der verabredete Spuk in allen Ecken des Raumes. Zudem taucht Annina auf, als sitzengelassene Ehefrau des Barons mit vielen Kindern. Der Baron ruft nach der Polizei. Das Netz der Intrigen zieht sich zusammen. Die ohnmächtige Wut des Herrn von Faninal, das Eintreffen der Marschallin und die Rückverwandlung des Mariandel in Octavian, dies alles läßt den Baron schließlich lärmend das Feld räumen. Er hat verstanden.

Die Marschallin steht nun zum ersten Mal dem jungen Paar, Octavian und Sophie, gegenüber – und sie löst Octavians Konflikt, indem sie auf ihn verzichtet. Octavian und Sophie sind nun allein. Gemeinsam besingen sie ihr gegenwärtiges und ihr künftiges Glück.

S
P
I
E
L
Z
E
I
T

2
0
1
1
/
2
0
1
2

×

Komödie für Musik in drei Aufzügen
von **Hugo von Hofmannsthal**

2
0
1
1
/
2
0
1
2

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE 2012
SAMSTAG, 28. JULI 2012
NATIONALTHEATER

Musikalische Leitung **Constantin Trinks**

Inszenierung **Otto Schenk**

Bühne und Kostüme **Jürgen Rose**

Chöre **Sören Eckhoff**

PARTNER DER OPERNFESTSPIELE

BMW München 

S
P
I
E
L
Z
E
I
T

2
0
1
1
/
2
0
1
2